

Verzeichnis findet sich in der von ihm begründeten Zeitschrift „Römische Historische Mitteilungen“ 12 (1970) S. 23—42. Sein erstes Arbeitsgebiet war die Edition und Auswertung der Geschichtsquellen seiner Heimat, ein weiteres die Papstdiplomatik, in die er durch Ottenthal eingeführt worden war. Es sei nur an die Untersuchungen über den Liber Diurnus, an das Verzeichnis der Beamten der kurialen Kanzlei bis zum Ende des 11. Jahrhunderts, an die Edition der Urkunden Gregors VII. und an den österreichischen „Censimento“ erinnert, der nun von einem seiner Mitarbeiter aus dem Nachlaß herausgegeben werden soll. Dazu kommt der Problemkreis ständegeschichtlicher und verfassungsgeschichtlicher Forschungen; neben der bereits genannten Dissertation steht hier vor allem die Monographie über das ottonisch-salische Reichskirchensystem. Besonders hervorzuheben sind ferner die Arbeiten über die Beschreibstoffe sowie die Veröffentlichung der Erinnerungen Theodor Sickels und die Biographie Oswald Redlichs.

Vier Ehrendoktorate, die Mitgliedschaft mehrerer Akademien und vieler anderer gelehrter Institutionen sowie hohe staatliche und kirchliche Auszeichnungen wurden dem Gelehrten zuteil, der sein Leben der Erforschung und Kritik mittelalterlicher Geschichtsquellen widmete. Sein schönster Lohn aber war immer die Dankbarkeit seiner Schüler und Freunde.

Heinrich Appelt